

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1819

4.10.1819 (Nr. 275)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 275.

Montag, den 4. Okt.

1819.

Deutsche Bundesversammlung. (Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 35. Sig. am 20. Sept.) — Baiern. (Aichachburg.) — Großherzogthum Hessen. — Kurhessen. — Württemberg. — Dänemark. — Frankreich. — Italien. — Niederlande. — Oesterreich. — Preussen. — Rußland. — Schweden.

Deutsche Bundesversammlung.

Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 35. Sitzung am 20. Sept. Präsidium: Bevor die hohe Bundesversammlung ihre Vertagung ausspricht, scheint es von hoher Wichtigkeit zu Beförderung der nöthigen Ausbildung und Befestigung des Bundes zu seyn, daß dieselbe aus ihren bisherigen Verhandlungen und den bei ihr gemachten Vorträgen diejenigen Punkte heraushebe, in Ansehung deren es vorzüglich wünschenswerth ist, daß über selbige Instruktionen der Regierungen in dem Maße eingeholt werden, daß bei der Wiedereröffnung der Bundestagsitzungen ein jeder der Herrn Bundesgesandten mit hinreichender Autorisation versehen sey, damit definitive Beschlüsse darüber verfassungsmäßig genommen werden können. In dieser Absicht finde ich mich von meinem allerhöchsten Hofe angewiesen, folgende Gegenstände zu bezeichnen: 1) eine permanente Instanz, um den öffentlichen Rechtszustand im Bunde zu sichern, und die zum gerichtlichen Wege gelangten Streitigkeiten der Bundesstaaten unter einander zu schneller Entscheidung zu bringen. Hierbei dürfte von dem Gesichtspunkte auszugehen seyn, daß alle Streitigkeiten und Beschwerden zuvörderst an die Bundesversammlung gebracht, und zu deren Prüfung und Beurtheilung verstellt werden müßten, in wie fern solche politisch zu behandeln, und von ihr selbst schon zu erledigen seyen, oder ob dieselben einer gerichtlichen Entscheidung bedürfen, um alsdann der deshalb angeordneten permanenten Instanz, jedoch nur von dem Bundestage, zugewiesen zu werden. Ebenfalls würde der gerichtliche Spruch, so wie er von dieser Instanz an die Parteien erlassen worden, wiederum dem Bundestage mitzutheilen seyn, als welcher auch nur die etwa nöthigen Exekutionsmittel zu dessen Vollziehung zu verfügen haben würde. 2) Die Einführung einer definitiven Exekutionsordnung, mit Bestimmung von ausreichenden kräftigen Mitteln, um sowohl die Beschlüsse des Bundestags, als auch die Erkenntnisse der gerichtlichen Instanz, in ungehinderte Vollziehung zu setzen. 3) Feststellung der völkerrrechtlichen Verhältnisse des Bundes,

in Ansehung von Krieg und Frieden. 4) Die Verhandlung über die Bundesfestungen, zur Beschlußnahme auf das betreffende Gutachten der Militärkommission. 5) Die matricularmäßigen Kontingentstellungen zur weitem Prüfung der wegen angeblich zu großer Anstrengung im Frieden dagegen erhobenen Beschwerden. 6) Die Erleichterung des Handels und Verkehrs zwischen den verschiedenen Bundesstaaten, um den Artikel 19 der Bundesakte zur möglichsten Ausführung zu bringen; soviel die Verschiedenartigkeit der Lokalitäten, und besonders die Steuersysteme der einzelnen Bundesstaaten, solche zulassen können. Ich trage daher darauf an, daß mittelst eines heute zu fassenden Beschlusses diese sechs Punkte zur Instruktionseinholung verstellt, und die betreffenden Regierungen von ihren Bundesgesandten ersucht werden mögen, sie gegen die Zeit der Wiedereröffnung der Bundestagsitzungen mit so umfassenden Instruktionen zu versehen, daß alsdann über einen jeden der hier berührten Punkte baldmöglichst, und mit möglichster Vermeidung der Nothwendigkeit, fernere Instruktionen einzuholen, abgestimmt, und definitive Beschlüsse gefaßt werden können. — Hierauf wurde einhellig beschlossen, daß folgende sechs Gegenstände: 1) Die Errichtung einer permanenten Instanz, um den öffentlichen Rechtszustand im Bunde zu sichern, und die zum gerichtlichen Wege geeigneten Streitigkeiten der Bundesstaaten unter einander zu schneller Entscheidung zu bringen. Hierbei dürfte von dem Gesichtspunkte auszugehen seyn, daß alle Streitigkeiten und Beschwerden zuvörderst an die Bundesversammlung gebracht, und zu deren Prüfung und Beurtheilung verstellt werden müßten, in so fern solche politisch zu behandeln, und von ihr selbst schon zu erledigen seyen, oder ob dieselben einer gerichtlichen Entscheidung bedürfen, um alsdann der deshalb angeordneten permanenten Instanz, jedoch nur von dem Bundestage, zugewiesen zu werden. Ebenfalls würde der gerichtliche Spruch, so wie er von dieser Instanz an die Parteien erlassen worden, wiederum dem Bundestage mitzutheilen seyn, als welcher auch nur die etwa nöthigen Exekutionsmittel zu dessen Vollziehung zu verfügen haben würde. 2) Die Einführung einer

defultiven Exekutionsordnung, mit Bestimmung von ausreichenden kräftigen Mitteln, um sowohl die Beschlüsse des Bundestags, als auch die Erkenntnisse der gerichtlichen Instanz, in ungehinderte Vollziehung zu setzen. 3) Feststellung der völkerrechtlichen Verhältnisse des Bundes, in Ansehung von Krieg und Frieden. 4) Die Verhandlung über die Bundesfestungen, zur Beschlußnahme auf das betreffende Gutachten der Militärkommission. 5) Die matrikularmäßigen Kontingentstellungen, zur weitem Prüfung der wegen angeblich zu großer Anstrengung im Frieden dagegen erhobenen Beschwerden. 6) Die Erleichterung des Handels und Verkehrs zwischen den verschiedenen Bundesstaaten, um den Artikel 19 der Bundesakte zur vollständigen Ausführung zu bringen, so viel die Verschiedenartigkeit der Lokalitäten, und besonders die Steuersysteme der einzelnen Bundesstaaten, solche zulassen können, in der Art zur Instruktionseinholung verstellt werden, um bei Wiedereröffnung des Bundestags nach den Ferien dieselben unverweilt zu behandeln; und zu einer endlichen Beschlußnahme bringen zu können. — Ebender selbe überreicht, Namens des Bundestagsausschusses, ein umfassendes Gutachten der Militärkommission über die deutschen Bundesfestungen, mit dem gleichmäßigen Antrage, solches den Regierungen zur Instruktionsertheilung einzusenden, und hierüber, nach Wiedereröffnung der Bundestagsitzungen, definitive Beschlüsse fassen zu können. Sämmtliche Stimmen waren damit einverstanden. Das Gutachten der Militärkommission wurde dem Protokolle unter Z. 49 angefügt. — Ebender selbe giebt Kenntniß von einer unterm heutigen bei dem Bundestagsausschusse eingekommenen Note der Militärkommission, worin dieselbe auf einen weitem Vorschuss von 7000 fl. zur Bestreitung der gemeinschaftlichen Ausgaben der Militärlokalmissionen anträgt. — Sämmtliche Gesandtschaften vereinigten sich hierauf, bei ihren Regierungen auf einen neuen matrikularmäßigen Zuschuß von 6000 fl. den Antrag zu machen, die Bundeskasse aber zu ermächtigen, so wie Beiträge hierauf einzugeben, nach der Verfügung der Militärkommission an die Lokalkommissionen das Erforderliche auszubahlen. — Bei dieser Veranlassung wurde angezeigt, daß bereits von mehreren Regierungen die Zustimmung zu dem begutachteten Ausschlag von 6000 fl. für Bestreitung der Militärkommissionskanzleikosten erfolgt, und die Beiträge von Oesterreich, Baiern, Hannover, Großherzogthum Hessen, Großherzogthum Luxemburg, Braunschweig und der freien Stadt Lübeck, theils angewiesen, theils wirklich eingezahlt worden seyen; weswegen beschlossen wurde, die Bundeskasse zur Einnahme dieser Beträge anzuweisen. (F. f.)

B a i e r n.

München, den 30. Sept. Heute Vormittags sind der Kronprinz und die Kronprinzessin nebst Ihrer Familie nach Ihrer Winterresidenz Würzburg abgereist.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 1. Okt. Eine Verordnung der großherzogl. Regierung zu Mainz im gestrigen Regierungsblatt, die Austräumung der nicht schiffbaren Flüsse und Bäche in der Provinz Rheinhessen betreffend, befehlt die Vollziehung der diesfälligen Bestimmungen des von dem ehemaligen Präfekten des Departement vom Donnersberg am 10. Aug. 1807 gefaßten Beschlusses.

K u r h e s s e n.

Kassel, den 30. Sept. Der Herzog und die Herzogin von Cambridge, dann der Prinz Friedrich von Hessen sind vorgestern nach Hannover abgereist.

Der militärischen Herbstprüfungen wegen sind die Beurlaubten aller Regimenter einberufen worden. Nach dem Städtchen Treysa soll das Hauptquartier dieses Lustlagers verlegt werden.

W ü r t e m b e r g.

Stuttgart, den 2. Okt. Nach gestern Abend eingelangten Nachrichten sind Se. Kön. Maj. auf Ihrer Reise nach Warschau am 28. v. M., Abends zwischen 8 und 9 Uhr, im besten Wohlbedingen in Weimar angekommen, und daselbst im großherzoglichen Schlosse abgestiegen. Allerhöchstdieselben gedachten daselbst einige Tage zu verweilen, und dann Ihre Reise weiter fortzusetzen. — Mit dem 1. d. wurde der Fürst von Thurn und Taxis, als nunmehriger württembergischer Erblandpostmeister, in Folge einer königl. Verordnung vom 9. Sept., in die Verwaltung, den Besitz und Genuß des nutzbaren Eigenthums der gesammten württembergischen Posten eingesetzt.

D ä n e m a r k.

Kopenhagen, den 25. Sept. Unterm 11. d. sind der Gesandte des kais. russ. Hofes, Gen. Lieut. Dito Blome, Großkreuz vom Dannebrogorden, so wie auch der Brudersohn desselben, Dito Blome, mit ihren ächten männlichen Deszendenten, in den Grafenstand aufgenommen, und zu dänischen Lehngrafen ernannt worden. — Der Archidiaconus Claus Harms in Kiel ist zum Bischof sämmtlicher evangelischer Gemeinden im russ. Reich berufen worden. Man zweifelt nicht, daß der Hr. Archidiaconus diesem ehrenvollen Rufe, durch den ihm die Vorsehung zugleich einen so sehr erweiterten Wirkungskreis eröffnet, folgen werde.

F r a n k r e i c h.

Paris, den 30. Sept. Der König hat gestern Nachmittag das Conseil der Minister präsidirt, worin man abermals den Kriegsminister, der fortwährend unpaßlich ist, vermisste. Vorgestern Abends, vor der Parade, gaben Se. Maj. dem Staatsminister Grafen Ferrand eine Privataudienz. Monsieur und der Herzog von Angoulême sind gestern auf einige Tage nach Compiègne abgereist. Die Frau Herzogin von Berry hat

die verlassene Nacht nicht ganz ruhig zugebracht; sie litt an fieberhaften Bewegungen.

Die Hospitäler von Bordeaux sind vom Könige ermächtigt worden, die Schenkung anzunehmen, welche ihnen der Herzog von Richelieu mit dem Majorat von 50,000 Fr. Einkommen gemacht hat, das zu seinen Gunsten durch das Gesetz vom 2. Febr. 1819 errichtet worden ist.

In der nämlichen Stadt ist ein Schneider in Untersuchung genommen worden, der junge Leute anwarb, um sich zu den Independenten nach Südamerika zu begeben. Er hat seinen diesf. Usigen Briefwechsel mit einem Einwohner von Philadelphia eingestanden.

Am 13. d. sind hundert aus dem engl. Dienste entlassene Franzosen zu Calais ausgeschifft worden, um nach Hause zurückzukehren.

Die künftige Königin von Spanien ist am 19. d. zu Valence angekommen, von wo Sie am folgenden Tage Ihre Reise nach Madrid fortgesetzt hat. Am 21. d. kamen 3. M. zu Nismes an.

Die Municipalorganisation, sagt ein hiesiges Journal, ist gegenwärtig eines der ersten Bedürfnisse Frankreichs; von allen Seiten erheben sich die Stimmen der Männer, die auch die Gemeindeverwaltung von einem Druck befreit zu sehen wünschen, der einer auf Bürgerrechte gegründeten Verfassung zuwider ist. Das Ministerium, von dem die Arbeit seit langer Zeit begehrt wird, hat die Zeit, sie vorzubereiten, und man erwartet, daß sie Anfangs der nächstbevorstehenden Sitzung vorgelegt werde.

Gestern fanden die zu 5 v. b. konsolidirten Fonds zu 70 und die Bankaktien zu 1460 Fr.

Strasburg, den 2. Okt. Die Eigentümer unserer Departement haben schon lange die Errichtung einer gemeinschaftlichen Brandversicherungs-Gesellschaft gewünscht; sie werden daher mit Vergnügen vernehmen, daß das mit Verfassung der Statuten beauftragte Komitee seine Arbeit beendigt hat, daß dieselbe im Druck erscheinen, und diese Anstalt in kurzem ihre schließliche Organisation erhalten wird.

Italien.

Die Florentiner Zeitung erklärt die Nachricht eines Pariser Journals von Truppenbewegungen im südlichen Italien und in der Lombardei für eine Fabel. Eben dies gilt auch wohl von der in Brüsseler Zeitungen wieder angeführten Besetzung von Genua durch 4000 Engländer.

Niederlande.

Brüssel, den 28. Sept. Ein königl. Beschluß, vom 15. d. spricht den festen Willen der Regierung aus, den Gebrauch der französischen Sprache in den südlichen Provinzen des Königreichs so viel möglich zu beschränken, und, wie es in der Einleitung heißt, die Wiederherstellung der Nationalsprache, nämlich der flammändisch-holländischen, zu begünstigen. In Lim-

purg, den beiden Flandern und Antwerpen soll die flammändische Sprache vom 1. Jan. 1823 an die einzige gesetzliche Sprache seyn, und schon jetzt keine Behörde unter irgend einem Vorwande eine französische Uebersetzung einer in flammändischer Sprache angefertigten Urkunde verlangen können, und nur der in Zukunft Anspruch auf Anstellung haben, der der flammändischen Sprache mächtig ist.

Destrelch.

Nach öffentlichen Nachrichten ist die k. k. Armee durch die letzte Aushebung um 80,000 Mann vermehrt worden, und man sprach, zu oblicher Komplettirung derselben, noch von einer zweiten Aushebung. Für unsere schwere Kavallerie sind im Dänischen einige tausend Pferde aufgekauft worden.

Am 25. Sept. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 99½ R. M. Ufo notirt; die Konventionsmünze stand zu 248½ B. W.

Preussen.

Am 11. d. wurde der Präsident des Kammergerichts zu Berlin, v. Trützschler, nach Glienecke auf das Landgut des Staatskanzlers gerufen, wo ihm eröffnet wurde, daß er nun in der Untersuchungskommission über die demagogischen Umtriebe den Vorsitz führen soll. Hr. v. Trützschler soll triftige Gründe angeführt haben, weshalb er mit den Untersuchungsbeamten der Polizei in keine geheime Verbindung treten könne, und derselbe bildet nun mit dem Kammergerichtsrath Hoffmann (dem genialen Verfasser der Phantasiestücke, des kleinen Zaches &c.) und dem Assessor Gerlach eine eigene Kommission, welche, dem Vernehmen nach, das polizeiliche Verfahren untersuchen, die Unschuldigen in Freiheit setzen, und die schuldig Befundenen, wenn sie preussische Unterthanen sind, dem Kammergericht, und sind sie Ausländer, dem gemischten deutschen Gerichtshofe in Mainz übergeben wird, dessen Errichtung in Karlsbad beschlossen, und auf dem Bändestage zu Frankfurt genehmigt worden seyn.

Rußland.

Petersburg, den 10. Sept. Der Oberkommandeur des Archangelschen Ports und dortige Kriegsgouverneur, Kontreadmiral Klokatschew, ist zum Vizeadmiral befördert worden. — Am 12. v. M. fand in Grodno mit angemessener Zeremonie die Beisetzung des Leichnams des im Jahre 1814 in Frankreich an seinen, während der Kriegsoperationen, erhaltenen Wunden verstorbenen Generallieutenants S. M. Lanékoj statt. Zwei Tage vor der Beisetzung war der Leichnam, der mit allerhöchster Erlaubniß aus Frankreich nach Grodno gebracht worden, in Begleitung der Schwester des Verstorbenen, daselbst angekommen. — Am 6. v. M. um Mitternacht wurde in Alexandrow ein Erdbeben verspürt, das über drei Minuten anhielt. Es war so heftig, daß alle Gebäude in der Stadt zitterten, und in

den Häusern die Möbeln von ihren Stellen gerückt wurden. Die Nacht vorher war in Georgsjewel ein solches starkes Erdbeben, daß die Schlafenden davon aufgeschreckt, und die Sachen in den Häusern auf die Dielen geworfen wurden; weitem Schaden aber hat es nicht verursacht.

Se. Maj. der Kaiser sind auf Ihrer Rückreise von Lornea in Uko eingetroffen. Alle Briefe, die von dort eingehen, sprechen mit Entzücken von der Einfachheit, Liebenswürdigkeit und Herzengüte, die der Monarch überall auf der Reise in jener Provinz gezeigt hat.

S w e d e n.

Stockholm, den 21. Sept. Gestern Morgens wurden die Ratifikationen der zur Ausgleichung der Differenzen zwischen Schweden und Dänemark unter Vermittelung Großbritanniens abgeschlossenen Uebereinkunft förmlich, unter den beiderseitigen Bevollmächtigten, im Hause des Lord Strangford, ausgewechselt, und es ist zu erwarten, daß die Konvention in einigen Tagen werde bekannt gemacht werden. — Der König und der Prinz Oskar sind am 17. d. Morgens von Fahlun nach den nördlichen Socken (Distrikten) des Län abgereiset.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

2. Okt.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll 11 $\frac{1}{8}$ Linien	9 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	68 Grad	Südwest	heiter, neblig
Mittags 13	27 Zoll 11 $\frac{1}{8}$ Linien	18 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	44 Grad	Südost	heiter
Nachts 10	27 Zoll 11 $\frac{1}{8}$ Linien	10 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	55 Grad	Ost	heiter
3. Okt.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 18	27 Zoll 10 $\frac{1}{8}$ Linien	7 Grad über 0	62 Grad	Südost	heiter
Mittags 12	27 Zoll 9 $\frac{1}{8}$ Linien	17 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	47 Grad	Südwest	heiter
Nachts 10	27 Zoll 8 $\frac{1}{8}$ Linien	11 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	58 Grad	Südwest	heiter

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 5. Okt.: Der Ruf und die Ohrfeige, Spiel in Versen und in 1 Akt. Hierauf: Der Diener zweier Herren, Lustspiel in 2 Akten.

Anzeige.

Heute, Montag, den 4. Okt., wird im Großherzogl. Hoftheater Herr Cabanel mit seiner Gesellschaft von Equilibristen und Seiltänzern eine erste Vorstellung zu geben die Ehre haben. Herr Cabanel hat schon mit dem größten Beifall vor dem Prinzen, Regenten von England, dem König von Sardinien und mehreren hohen Häusern Vorstellungen gegeben, und er schmeichelt sich, auch hier alle Zufriedenheit zu verdienen. Das Nähere besagt der Anschlagzettel.

Supplemente zum Conversations-Lexicon, für die Besitzer der vier ersten Auflagen unentbehrlich.

So eben ist erschienen, und an alle Buchhandlungen versandt:

Supplemente zum Conversationslexicon, für die Besitzer der ersten, zweiten, dritten und vierten Auflage.

Enthaltend

die wichtigsten neuen Artikel und Verbesserungen der fünften Auflage.

In vier Abtheilungen.

Erste Abtheilung:

A bis E.

Pränumerationspreis für alle vier Abtheilungen, die 120 B.

gen stark, und nicht getrennt werden, auf Druck. 2 Thlr. 16 Gr. (4 Fl. 48 Kr.), auf Schreibp. 3 Thlr. 8 Gr. (6 Fl.)

[Die drei noch rückständigen Abtheilungen erscheinen von drei zu drei Monaten.]

Leipzig, 1. Jul. 1819.

J. N. Brockhaus.

(Zu erhalten in Karlsruhe, bei Braun, Mollot, Marx; in Mannheim, bei Köpfler und Schwan und Götz; in Heidelberg, in der neuen akademischen Buchhandlung, bei Mohr u. Winter und Demald. — Es ist zu bemerken, daß auch die Besitzer der Nachdrucke, da diese bloß nach der 3. und 4. Originalausgabe gemacht sind, in diesen Supplementbänden bloß ihnen neue Artikel finden werden.)

Durlach. [Versteigerung.] Künftigen Mittwoch, den 6. dieses, Morgens 9 Uhr, wird in der Wohnung des Kapitäns v. Lammerz dahier, im Schloß, verschiedener Hausrath, worunter mehrere Kanape' nebst den dazu gehörigen Stühlen, öffentlich, gegen gleich baare Bezahlung, versteigert. Durlach, den 1. Okt. 1819.

Emmendingen. [Nachricht.] Wer sich mit Oberländer Weinen, Kirschwasser und feinem grauem und weißem Spinndaus versehen, und sich diesfalls an mich wenden will, dem sichere ich gute und billige Bedienung zu. Der hier sitzige Platz ist sehr vortheilhaft zu den Gürläusen dieser Produkte gelegen, da er, wie bekannt, von den Orten ganz umgeben ist, wo solche von vorzüglicher Qualität wachsen. Auch habe ich die Veranstellung getroffen, denjenigen, die mich mit ihren Aufträgen beehren, die Zusendungen in sehr billigen Frachten machen zu können.

Emmendingen, den 27. Sept. 1819.

Gust. Vogel, Sohn,